

...Dieser kluge Werk in seiner selbstgemachten Fotoaufrichtigkeit (brutaler Zusammenbruch des Verlangens und des sexuellen Genusses in der Welt des transsexuellen Kitschspektakels) und mit seinen klaren Kommentaren wirft eine Reihe wichtiger Fragen zu Single-Society-Beziehungen auf, privat-öffentlich, Körper-Geist, schön-hässlich, Leben-Form, Sex-Tod ... Scheinbar reduziert auf einen Einfall, eine Provokation oder einen Ort, an dem man die Intimität eines anderen betrachten kann (der Werk behindert tatsächlich den bürgerlichen Genuss des idealisierten erotischen Körpers als Objekt des Begehrens), enthüllt Jana Jakimovskas Arbeit öffentlich heiße politische Spiele über Macht und Sex, bis sie in eine transpolitische, transmenschliche und transsexuelle Welt aufgehen und sich entwickeln. Diese Arbeit ist eine künstlerische Manifestation des Widerstands gegen die Kultur des Todes.

Emil Aleksiev

Über das O

Digital, weil die Zukunft digital ist. Fotografiert, weil in der heutigen Copy-Paste altes Können unnötiger Luxus ist. Grunzen, weil jeder weiß, wie man grunzt. Textlich belastet, weil wir in einer Zeit der Memenkultur, Snapchat und Purikura leben. Selbstporträt, weil Ihre Geschichte leichter vom verzerrten Gesicht eines anderen verschluckt wird. Tatsachen, denn Götter sollten ein für alle Mal zum Schweigen gebracht werden. Humor, weil es kein Thema gibt, über das man sich nicht lustig machen sollte. Orgasmus, weil das, wovon wir nicht reden, aufhört zu existieren.

Jana Jakimovska

Jana Jakimovska wurde 1981 in Skopje geboren. Sie macht einen Bachelor und Master in Malerei an der Fakultät für bildende Künste in Skopje. In den letzten Jahren hat sich ihre Arbeit auf den feministischen Aspekt konzentriert, betrachtet durch das Prisma des Körpers, das Selbst, die Sexualität und die Stellung der Frau in der heutigen Gesellschaft. Sie beschäftigt sich mit Malerei, digitaler Kunst, Fotografie, Illustration, Design und Installationen im öffentlichen Raum. Sie hatte 16 Einzelausstellungen in New York, Belgrad, Pristina, Skopje, Kumanovo, Stip und Gevgelija. Sie hat an mehr als 80 Ausstellungen in den USA, Italien, Deutschland, Litauen, Griechenland, der Türkei, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Serbien und Nordmazedonien teilgenommen. Derzeit arbeitet sie als Associate Professor an der Akademie der bildenden Künste an der Goce Delcev University in Stip.